

II- 334 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

XII. Gesetzgebungsperiode

5x



REPUBLIK ÖSTERREICH  
BUNDESMINISTERIUM  
FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

Zahl 8.186-PräsB/70

Reform des Bundesheeres;

Anfrage der Abgeordneten MARWAN-  
SCHLOSSER und Genossen an den  
Bundesminister für Landesverteidi-  
gung, Nr. 64/J

50/A.B.

zu 64/J.

Präs. am 13. Juli 1970

An die

Kanzlei des Präsidenten  
des Nationalrates

Parlament

1010 Wien

In Beantwortung der in der Sitzung des Nationalrates am  
3. Juni 1970 überreichten, an mich gerichteten Anfrage Nr. 64/J  
der Abgeordneten MARWAN-SCHLOSSER, MAYR, TÖDLING und Genossen  
beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1:

Gemäß § 4 Abs. 2 der Verordnung der Bundesregierung vom 13. Mai  
1969, BGBl. Nr. 230, womit eine Geschäftsordnung des Landesver-  
teidigungsrates erlassen wird, sind die Beratungen des Landes-  
verteidigungsrates vertraulich. Die Geschäftsordnung des Lan-  
desverteidigungsrates enthält keine ausdrückliche Regelung über  
die Aufhebung der Vertraulichkeit einzelner Beratungsmaterialien.  
Im Hinblick auf die Aufgabenstellung des Landesverteidigungs-  
rates sowie die Natur der Beratungsgegenstände kann es aber  
keinem Zweifel unterliegen, daß es dem Landesverteidigungsrat  
möglich sein müßte, die Vertraulichkeit seiner Beratungen ein-  
schließlich schriftlicher Beratungsunterlagen aufzuheben. Ob  
nach dem jeweiligen Gegenstand und dem Zweck der Beratungen

diese ganz oder teilweise der Öffentlichkeit oder bestimmten staatlichen Einrichtungen zur Kenntnis gelangen sollen, bleibt aber allein dem Landesverteidigungsrat anheimgestellt. Eine solche Aufhebung der Vertraulichkeit könnte daher nur durch einen diesbezüglichen Beschluß des Landesverteidigungsrates, keinesfalls aber durch ein einzelnes Mitglied selbständig erfolgen.

Zu 2 und 3:

Im Hinblick auf meine Ausführungen zu Pkt. 1 erübrigt sich die Beantwortung der Punkte 2 und 3 der gegenständlichen Anfrage.

9. Juli 1970  
Der Bundesminister:

